



bunny-in(formiert)

„Ich wollte doch nur einmal Nachwuchs haben...“

...oder habe nicht gewusst, dass es ein Pärchen ist oder aber das eine „Vermählung“ so schnell geht usw. Das sind einige der Punkte, mit denen rund um Kaninchen beratende Personen immer wieder in der Sprechstunde konfrontiert werden.

Was aus all diesen Dingen passieren kann, sollen die nachfolgenden Punkte sehr deutlich aufzeigen. Sicherlich stellen sie das absolut Negative dar. Doch auch damit muss man sich auseinandersetzen! bunny-in dankt herzlich einer Züchterin, die uns folgende Informationen übermittelte.

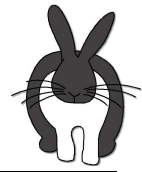
Der größte und meistgemachte Laien-Fehler ist, dass die Häsin viel zu jung ist. Sprich: es wird sich ein junges Pärchen gekauft und der Rammler wird nicht rechtzeitig kastriert. Das Endresultat ist, dass die Häsin bereits als Jungtier (noch vor Eintritt der Zuchtreife) tragend ist. Geschlechtsreife ist noch lange nicht Zuchtreife! Schlimmstenfalls ist die Häsin auch noch von ihrem Bruder tragend (Inzucht). Man setzt eine Häsin frühestens mit ca. 8 Monaten in der Zucht ein. Gerade solche Häsinnen, die das erste Mal werfen, benötigen fachkundige Betreuung, die bei Laien nicht vorhanden ist.

Einer der weiteren, häufigen Fehler ist der, dass die Häsin nicht in der richtigen Kondition (viel zu dick oder eben nicht im optimalen Allgemeinzustand) oder zu alt ist.

Weiterhin werden einfach irgendwelche Kaninchen verpaart, ohne die Vorfahren und mögliche Krankheiten zu kennen. Die so wichtige Genetik (Vererbungslehre) wird ignoriert.

Welche Komplikationen können aus all diesen Fehlern auftreten?

- Die Häsin baut kein Nest, da sie mit der Geburt nichts anfangen kann. Die Jungen kommen zur Welt und werden einfach irgendwo hingelegt, teilweise nicht gesäugt. Ohne die Mutter oder das Eingreifen von einem sich darin auskennenden Halter haben sie keine Überlebenschance!
- Die Häsin baut ein Nest, aber sie schafft das Abnabeln nicht. Sie frisst das halbe Baby auf, da sie scheinbar kein Ende findet. Auch Ohren oder Beine des Nachwuchses können abgefressen werden.
- Die Häsin bekommt ordnungsgemäß ihre Babys, aber es ist eines im Bauch verblieben. So was kann der Fachmann ertasten, nicht aber der Laie. Das tote im Bauch verbliebene Baby verwest im Bauch, die Häsin verendet jämmerlich, weil sie innerlich vergiftet. Wenn der Halter Anzeichen erkennt, ist es oftmals zu spät, die Häsin zu retten.
- Die Geburt gerät ins Stocken, weil die Häsin einfach zu jung evtl. auch zu kleinwüchsig ist, die Babys viel zu groß sind, zu lange getragen wurden usw., sodass sie einfach nicht die Kraft aufbringen kann, die Babys normal auf die Welt zu bringen. Hierbei handelt es sich um einen sehr ernst zu nehmenden Notfall. Die Häsin muss sofort zu einem Tierarzt oder in die Tierklinik – es darf keine Zeit verloren werden. Per Kaiserschnitt ist der Nachwuchs zu holen. Doch dieser Eingriff ist weder für die Häsin, noch für den Nachwuchs leicht. Oft überleben Häsin und Nachwuchs diesen Eingriff nicht.



bunny-in(formiert)

- Die Häsin nimmt die Jungen nicht an, pinkelt ins Nest, säugt sie nicht oder hat zu wenig Milch. Der Nachwuchs kann in diesem Fall ohne Einschreiten des Menschen nicht überleben!
- Die Häsin wird mit dem falschen Rammler verpaart. Endresultat: Letale Zwerge, Behinderungen, Lebenserwartung herabgesetzt, Zahnfehlstellungen etc. pp.

bunny-in bittet inständig darum Zucht ernst zu nehmen! Es geht um Lebewesen!!!